

Die wichtigsten Blattkrankheiten in Rüben

Cercospora (*Cercospora beticola*):



(Foto: Czaja)

- Bedeutendste und ertragswirksamste Blattkrankheit
- Bedingungen: feuchtwarmes Klima (Tagesdurchschnittstemperaturen von 20 – 25°C mit regelmäßigem Niederschlag)
- wird gefördert durch: enge Fruchtfolge, schlechte Einarbeitung von Blattresten
- Symptome:
 - o ab Reihenschluss 2 – 3mm große, runde, kreisförmige, graubraune Flecken mit rot-braunem Rand
 - o scharfe Abgrenzung zum gesunden Blattgewebe
 - o schwarze Punkte im Innenhof des Blattflecks = Sporenträger
 - o bei fortschreitendem Befall reißt das Gewebe auf, Flecken gehen ineinander über und Blätter sterben ab. Anschließend: verstärkter Blattneuaustrieb, z.T. Ausbildung eines „Ananas-artigen“ Rübenhalses durch Blattverlust
- Bekämpfung: gering anfällige Sorten wählen, Standortwahl, Fungizide

Ramularia (*Ramularia beticola*):



(Foto: Steuerwald/Bröker)

- Bedingungen: geringere Temperaturansprüche als Cercospora (10 – 15°C), benötigt ebenfalls ausreichend Feuchte (relative Luftfeuchte > 95%), z.T. Verbreitung über Wind und Regenspritzer; Überwinterung des Erregers auf abgestorbenen Rübenblättern und Rübenköpfen sowie frei im Boden
- Symptome:
 - o 5 – 10 mm große, unregelmäßige Blattflecken, innen hellbraun und durch einen schmalen, dunkelbraunen Rand abgegrenzt
 - o weißer Pilzbelag im Fleckinneren
 - o nekrotisierte Blattbereiche reißen auf
 - o Absterben der Blätter und anschließender Neuaustrieb
- Bekämpfung: gering anfällige Sorten wählen, Standortwahl, Fungizide, sorgfältige Einarbeitung von Ernteresten

Rost (*Uromyces betae*):



(Foto: Czaja)

- Bedingungen: optimal bei 24 bis 48 Stunden Blattnässe, 10 – 20°C und einer Luftfeuchtigkeit > 70 %
- Symptome:
 - o ca. 1 mm große, rostbraune Pusteln auf der Blattoberseite, die sich fast komplett abreiben lassen
 - o oft ist der mittlere und äußere Blattkranz der Zuckerrübe am stärksten betroffen
- Bekämpfung: Sorten mit geringer Anfälligkeit, Fungizide

Echter Mehltau (*Erysiphe betae*):



(Foto: Czaja)

- Bedingungen: hohe Temperaturen (>15°C) und geringe Niederschläge (hohe Luftfeuchte, Taubildung, jedoch kein Regen/ tropfbares Wasser), förderlich: starke Differenz der Tag-Nachttemperaturen
- Symptome:
 - o zuerst Befall an äußeren und mittleren Blättern und Einzelpflanzen
 - o vorwiegend auf der Blattoberseite: rundliche, grauweiße Pusteln, die sich zu einem geschlossenen, schmutziggrauen, filzigen Pilzbelag entwickeln
 - o Pilzbelag lässt sich abwischen
 - o bei Starkbefall: Absterben der Blätter
- Bekämpfung: Sorten mit geringer Anfälligkeit, Fungizide

Bakterielle Blattflecken

(*Pseudomonas* spp.):



(Foto: Steuerwald/Bröker)

- entstehen durch: Starkregen- und Hagelereignisse (Blattverletzungen), erst nachfolgend: Ansiedlung von bakteriellen Erregern (**nicht pilzlichen Ursprungs!**)
- Symptome: regelmäßig geformte Flecke mit dunklem Rand (ähnlich *Cercospora* und *Ramularia*), bei Betrachtung unter der Lupe fehlen jedoch schwarze bzw. weiße Konidienträger
- Bekämpfung: **nicht möglich**; bei Trockenheit kommt Krankheit in der Regel zum Erliegen

Beschrieben werden die am häufigsten auftretenden Blattkrankheiten.

Darüber hinaus können zudem folgende Krankheiten auftreten (Befallshäufigkeit geringer):

- Phoma-Blattflecken (*Phoma betae*),
- Falscher Mehltau (*Peronospora fainosa*),
- Verticillium-Welke (*Verticillium* spp.),
- Alternaria-Blattbräune (*Alternaria tenuis*) und
- Stemphylium-Blattflecken (*Stemphylium*).

Quelle: Christin Böckenförde, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen